

Schritte zu einem
nachhaltigen Textileinkauf
im Unternehmen

Fair Wear Works

Der Weg zu einem fairen Textileinkauf

Ob als Schutzkleidung, Bettwäsche oder Merchandise-Artikel: aus vielen Branchen sind Textilien nicht wegzudenken. Dass diese oftmals unter Bedingungen hergestellt werden, die Menschen und Umwelt ausbeuten, ist bekannt. Nicht zuletzt das steigende Interesse der Öffentlichkeit an Aspekten der Nachhaltigkeit bewegt immer mehr Unternehmen, sich für eine sozial- und umweltverträgliche Produktion zu engagieren.

Gute Gründe für eine nachhaltige Beschaffung

Die Auslagerung von Produktionsschritten in Billiglohnländer wie Bangladesch oder Indien ermöglicht in Deutschland ein Warenangebot zu weit niedrigeren Preisen, als dies bei einer lokalen Produktion der Fall wäre. Zugleich bergen globale Lieferketten Risiken: Sie sind durch ihre Verschachtelung intransparent. Sie schaffen Abhängigkeiten und ein ungleiches Kräfteverhältnis zwischen Auftraggeber- und Zulieferfirmen und sie sind anfällig für Menschenrechts- und Umweltverletzungen. Ein nachhaltiges Beschaffungsmanagement ist aus vielen Gründen ein Wettbewerbsvorteil.

Sie produzieren keine Textilien und das Augenmerk Ihrer Beschaffung liegt auf anderen Produkten. Warum ist das Thema Textileinkauf trotzdem für Sie relevant?

- Auch in Ihrem Unternehmen sind Textilien von Bedeutung: Sie statten Ihre Mitarbeiter*innen mit T-Shirts aus, verwenden Tischdecken oder verteilen Stoffbeutel als Merchandise-Artikel. Waren der indirekten Beschaffung – Güter und Dienstleistungen, die nicht direkt in die Produkte Ihres Unternehmens fließen – werden oft übersehen, obwohl sie bis zu 30 % des Einkaufs¹ ausmachen.

- Im öffentlichen Vergaberecht gelten Textilien als eine sensible Produktgruppe. Sie weisen ein besonderes Risiko auf, unter Missachtung der in den ILO-Kernarbeitsnormen formulierten menschenrechtlichen Mindeststandards hergestellt zu werden. Auch für Unternehmen ein Thema von Bedeutung – gerade vor dem Hintergrund der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, in denen die unternehmerischen Sorgfaltspflichten formuliert sind. (Sehen Sie hierzu auch das Factsheet „Herausforderungen und Lösungsansätze in der Bekleidungsindustrie“)

- Der Textilmarkt ist in Bewegung: Neben dem Trend zu immer billigeren Produkten, steigt auch das Angebot nachhaltiger Textilien.

- Seit dem Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza stehen die Produktionsbedingungen von Textilien in einem besonderen Fokus der Öffentlichkeit. Hierdurch haben sich zahlreiche Nachweissysteme für Menschen- und Umweltstandards entlang der Lieferkette entwickelt. Im Vergleich zu anderen Produktgruppen ist eine nachhaltige Textilbeschaffung einfach, weil die Lieferketten übersichtlicher sind als beispielsweise bei IT-Produkten.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Vorteilen, die mit einem Nachhaltigkeitsengagement einhergehen:

- Ökologische und soziale Probleme, die am Ende der Lieferkette auftreten, haben auch in Deutschland Auswirkungen, denn die öffentliche Wahrnehmung der Situation vor Ort und die Forderung nach mehr Nachhaltigkeit in Lieferketten nimmt stetig zu. Ein transparentes und nachhaltiges Einkaufsmanagement steigert die Reputation und den Marktwert Ihres Unternehmens.

- Eine glaubwürdige Nachhaltigkeitsstrategie trägt zur Attraktivität Ihres Unternehmens als Arbeitgeber bei.

- Ihre Kund*innen achten bei Kaufentscheidungen zunehmend auf Nachhaltigkeit.

- Nicht zuletzt leistet Ihr Unternehmen einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz und die Einhaltung der Menschenrechte.

¹ <https://www.wlw.de/de/inside-business/praxiswissen/einkaeufer-ratgeber/indirect-procurement-verdient-viel-mehr-aufmerksamkeit> (Aufruf: 27.08.2020)



Werden Sie bei Textilien aktiv und erweitern Sie Ihre Erfahrungen. Die hier dargestellten Schritte zur Einführung eines nachhaltigen Textileinkaufs sind auch auf andere Produktgruppen übertragbar.



Stufen einer nachhaltigen Beschaffung

1. Basis für einen verantwortungsvollen Einkauf
2. Nachhaltigkeitsaspekte in den Beschaffungsprozess integrieren
3. Nachhaltigkeitskriterien bei Lieferanten überprüfen
4. Erfolge kontrollieren

Basis für einen verantwortungsvollen Einkauf

Am Anfang eines nachhaltigen Textileinkaufs steht die Analyse der Ausgangssituation. Diese hilft Ihnen, das Thema Textilien in Ihrem Unternehmen besser zu beurteilen und berücksichtigt neben den eigentlichen Produkten auch das Management von Beschaffung und Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen. Wer einen nachhaltigen Textileinkauf einführen möchte, ist oft überrascht, wie viele Produkte schon über soziale und ökologische Siegel verfügen.

- Welche und wie viele Textilprodukte kauft Ihr Unternehmen ein?
- Mit welchen Zulieferern arbeiten Sie zusammen und nach welchen Kriterien werden diese ausgewählt?
- Gab es bereits Versuche eines nachhaltigen Einkaufs und wie sind diese verlaufen?
- Welche ökologischen und menschenrechtlichen Risiken sind mit den eingekauften Produkten verbunden?
- Wer ist in Ihrem Unternehmen in die Beschaffung von Textilien eingebunden?

Die Identifikation der relevanten Akteure entscheidet über den Erfolg der Entwicklung einer nachhaltigen Einkaufsstrategie. Relevante Abteilungen können beispielsweise Einkauf, Human Resources (Beschaffung von klassischer Dienstkleidung), Health & Safety (Arbeitsschutzkleidung), Marketing (Werbeartikel), CSR und Geschäftsleitung sein.

Bei den ersten Schritten hilft auch der Self Check Nachhaltige Beschaffung in kleinen und mittleren Unternehmen vom Kompass Nachhaltigkeit.

<https://kmu.kompass-nachhaltigkeit.de/self-check>



Sämtliche Schritte der textilen Lieferkette bergen Risiken für Menschenrechte und Umwelt. Eine Risikoanalyse für die von Ihnen beschafften Produkte ermöglicht es Ihnen, positiv in die Prozesse einzugreifen und Gefahren von Ihrem Unternehmen abzuwenden.

Ein nachhaltiger Textileinkauf ist ein Bestandteil einer unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie und sollte im Einklang mit Leitbild und Unternehmensstruktur stehen. Um die Umsetzung sicherzustellen sollte die Verantwortung dafür innerhalb der obersten Führungsebene klar verankert sein. Am wirksamsten ist eine Nachhaltigkeitsstrategie jedoch, wenn sie von allen Ebenen mitgetragen wird. Darum empfiehlt es sich, auch Mitarbeiter*innen und Auszubildende über Schulungen und Informationsveranstaltungen einzubinden.

Auswahl möglicher Nachhaltigkeitskriterien

Soziale Praktiken

- Kollektivverhandlungen
- Gewerkschaftsfreiheit
- Anti-Diskriminierungs-Maßnahmen
- Unabhängiger Beschwerde-mechanismus
- Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit
- Existenzsichernde Löhne
- Angemessene Arbeitsstunden
- Gesundheits- und Arbeitsschutz

Ökologische Praktiken

- Ressourcenersparnis
- Wasser-Footprint reduzieren
- CO₂-Footprint minimieren
- Biologische Vielfalt schützen
- Verpackungseffizienz
- Vermeidung schädlicher Abfallprodukte
- Recycling fördern

Geschäftspraktiken

- Zertifizierungen
- Fairer Wettbewerb
- Fortbildung und Wissenstransfer
- Berücksichtigung lokaler Lieferanten
- Innovatives Denken
- Lieferantenbeziehungen
- Einkaufspraktiken

Erfolge kontrollieren

Die Beratungstätigkeit der letzten Jahre für die öffentliche Beschaffung hat gezeigt, dass der Markt sich verändert, wenn die Nachfrage dies tut. So können in einigen Bereichen schon heute höhere Kriterien angelegt werden, als dies noch vor ein paar Jahren der Fall war. Um sicherzustellen, dass auch Ihr Einkauf Stück für Stück nachhaltiger wird, ist daher eine regelmäßige strukturierte Überprüfung und Bewertung der gesteckten Ziele notwendig. Hierzu können beispielsweise Erfolgskennzahlen dienen, die in den Zielvereinbarungen von Mitarbeitenden festgelegt werden oder Sustainable Balanced Scorecards, wie im BME-Leitfaden ausführlicher vorgestellt.¹

Die öffentliche Beschaffung hat es vorgemacht: Zahlreiche Beispiele im Kompass Nachhaltigkeit zeigen, dass ein nach sozialen und ökologischen Kriterien ausgerichteter Textileinkauf möglich ist.

Seien auch Sie Vorreiter!

¹ https://jaro-institut.de/wp-content/uploads/2019/09/BME_Leitfaden_NachhaltigeBeschaffung2019_final.pdf

Unsere Angebote für Ihr Unternehmen:

Begleitung bei der Entwicklung
› einer Nachhaltigkeitsstrategie für Ihren Textileinkauf

Impulsworkshops für
› Ihre Mitarbeiter*innen und Auszubildenden

Materialien zur Umsetzung eines
› nachhaltigen Textileinkaufs in Ihrem Unternehmen

Informationen zu den ökologischen
› und sozialen Herausforderungen in der Textilindustrie

Mehr Informationen unter femnet.de/unternehmensbeschaffung oder www.globalnature.org/de/textileinkauf



Nachhaltigkeitsaspekte in den Beschaffungsprozess integrieren

Die erfolgreiche Umsetzung einer neuen Einkaufsstrategie bedarf der expliziten Formulierung der Nachhaltigkeitsthemen und Mindeststandards, die Ihr Unternehmen bei der Textilbeschaffung fortan berücksichtigt. Schreiben Sie eine klare Gewichtung von Beschaffungskriterien wie Preis, Qualität, Verfügbarkeit, ökologische und soziale Kriterien fest. Die Beratungserfahrung hat gezeigt, dass ökologische und soziale Kriterien 30% der Wertung ausmachen müssen, um eine Auswirkung auf das Ergebnis zu haben.

Die höchsten Standards sind nutzlos, wenn es keine Produkte gibt, die diese erfüllen. Eine realistische Formulierung von Anforderungsprofilen setzt darum Marktkennntnis voraus. Der Kompass Nachhaltigkeit (www.kompass-nachhaltigkeit.de) hilft dabei, die verschiedenen sozialen und ökologischen Standards in ihrer Wirkung und Verbreitung zu beurteilen.

Ein weiteres Instrument, um den Markt kennenzulernen, bietet der Austausch mit Lieferanten. So können Sie sich einen Überblick über verfügbare Nachweise zur Einhaltung der Standards verschaffen. Gleichzeitig können Sie Ihren Lieferanten die neue Ausrichtung Ihrer Beschaffung nahebringen.

Ihre Mitarbeiter*innen sind wichtige Multiplikator*innen für die Nachhaltigkeitsbemühungen Ihres Unternehmens. Wenn sie frühzeitig in den Prozess eingebunden werden, erhöht dies die Identifikation mit den Neuerungen.

Ziel der Einführung einer nachhaltigen Beschaffung ist nicht (zwingend) der Abbruch bestehender Geschäftsbeziehungen. Vielmehr sollte die kontinuierliche Entwicklung der Lieferanten hin zu einer Steigerung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsleistung im Mittelpunkt stehen.

² Ein von FEMNET begleitetes Beschaffungsprojekt der Stadt Bonn hat 2015 ergeben, dass die fair beschaffte Arbeitskleidung nur 3,2% teurer ausfiel als die vorhergegangene Bestellung - und das ohne Inflationskorrektur.

³ MSIs sind Zusammenschlüsse von Unternehmen, Gewerkschaften, NGOs, Regierungen und Wirtschaftsverbänden, die sich mit ihrem Beitritt dazu verpflichten, kontinuierlich an der Verbesserung der Arbeits- und Umweltbedingungen in der Textilindustrie zu arbeiten.



Nachhaltigkeitskriterien bei Lieferanten überprüfen

Da Sie keine eigenen Textilien produzieren, sind Sie darauf angewiesen, dass Ihre Textillieferanten die Standards umsetzen, die Sie sich gesetzt haben. Darum sollten Sie der Kommunikation der Ziele Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie gegenüber den Lieferanten einen zentralen Stellenwert einräumen. Bleiben Sie im Austausch darüber, welche Kriterien Sie (zukünftig) einfordern werden und welche Nachweissysteme Sie dazu anwenden. Steigern Sie Ihre Erwartungen schrittweise, sodass Lieferanten die Wege mitgehen können.

Laut einer Studie des Beratungsunternehmens Emporias (2017) treffen 74 % aller Industrieunternehmen ihre Lieferantenentscheidungen basierend auf dem Teilepreis. Auch unabhängig von Nachhaltigkeitskriterien greift diese einseitige Bewertung der Angebote zu kurz, da etwa Lebenszykluskosten unberücksichtigt bleiben. Wenn die Nutzungsdauer in die Bewertung eingerechnet wird, kann sich ein höherer Ankaufspreis leicht relativieren und nachhaltig beschaffte Textilien müssen keineswegs teurer sein als vergleichbare herkömmliche Ware.²

Die Auswahl verfügbarer Nachweissysteme zur Einhaltung von Mindeststandards ist groß. Die Textilien unterscheiden sich in ihrer Beschaffenheit nicht von herkömmlichen Produkten, sodass für deren Beurteilung Produktsiegel und die Mitgliedschaft der Hersteller in einer Multi-Stakeholder-Initiative (MSI) wie der Fair Wear Foundation³ entscheidend sind. Der Kompass Nachhaltigkeit und das Factsheet „Ein Überblick zu Standards, Siegeln und Multistakeholderinitiativen in der Textilindustrie“ ordnen ein, anhand welcher Kriterien diese Zertifikate die Wertschöpfungskette beurteilen und wie glaubwürdig sie sind.

FAIR?

Textilien, die unter Einhaltung aller wünschenswerten Kriterien produziert werden, gibt es bisher kaum. So decken viele Siegel beispielsweise nicht die ganze Lieferkette ab. Das sollte Ihr Unternehmen nicht davon abhalten, die höchsten Ansprüche zu formulieren. Der Markt ist in Bewegung: Heute gibt es deutlich mehr Auswahl an nachhaltig hergestellten Textilien.

FEMNET setzt sich mit politischem Engagement, Bildungs- und Beratungsarbeit sowie solidarischer Arbeit für Frauen in den Produktionsländern der globalen Bekleidungsindustrie ein. Im Dialog mit Politik und Wirtschaft streben wir die verbindliche Verankerung unternehmerischer Sorgfaltspflicht an.

FEMNET ist Pionierin bei der Umsetzung öko-fairer Beschaffungsverfahren in der öffentlichen Verwaltung und berät seit 2015 Kommunen bei ihren Textilausschreibungen.

GLOBAL NATURE FUND





Der Global Nature Fund (GNF) ist eine internationale Stiftung für Umwelt und Natur. Mit Partnern aus Wirtschaft, Politik sowie Zivilgesellschaft setzen wir Umweltschutzprojekte in Deutschland und international um.

Seit 2010 arbeiten wir mit Unternehmen an Strategien und Praktiken zur Gestaltung eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements mit einem Schwerpunkt auf Ressourcenschutz.

Herausgegeben von

FEMNET e.V.
und Global Nature Fund
Kaiser-Friedrich-Str. 11
53113 Bonn

Marijke Mulder
marijke.mulder@femnet.de
Telefon 0 228 / 90 91 73 09
www.femnet.de
 FEMNETeV

Stefan Hörmann
hoermann@globalnature.org
Telefon 02 28 / 1 84 86 94 11
www.globalnature.org
 globalnaturefund

Gefördert durch

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Und mit freundlicher
Unterstützung von



Für den Inhalt dieser Publikation ist FEMNET e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder. Das Projekt wird von FEMNET in Kooperation mit dem Global Nature Fund durchgeführt.